



Anschluss gefunden

Camping mit dem Elektroauto: Passt das zusammen? Wir sammeln Antworten auf einer dreitägigen Tour mit dem Nissan e-NV 200 von Hessen nach Berlin.

►► Kann das Elektroauto auf dem Campingplatz geladen werden? Wie kann die vorhandene Infrastruktur genutzt werden und wie wird abgerechnet? Um solche Fragen zu beantworten, fährt man am besten los, in diesem Fall von Hessen nach Berlin. Als Fahrzeug und Schlafplatz dient uns der neue Nissan e-NV200. Angesichts seiner Normreichweite von 167 Kilometer will die Strecke (rund 500 Kilometer) gut geplant sein.

Dafür benötigen wir öffentliche Ladesäulen und beziehen außerdem zwei Campingplätze mit ein, die uns über Nacht als Ladepunkt dienen sollen. Um zu sehen, wie die Betreiber auf ein so spezielles Anliegen reagieren, verzichten wir auf eine vorherige Anfrage. Camper wissen, dass die Plätze fast immer einen Stromanschluss bereitstellen. Das Problem der



Wie alle vollelektrischen Fahrzeuge kann auch der Nissan e-NV 200 auf ein Schaltgetriebe verzichten.



Mangels Ausbau müssen für die erste Campingtour Isomatten und Schlafsäcke im Laderaum ausreichen.

Stromversorgung sollte sich damit bereits erledigt haben. Etwas anders sieht es aber mit der Absicherung und den Anschlüssen aus. Auf Campingplätzen finden wir so gut wie immer den blauen Steckverbinder vor. Dieser ist ausgelegt für 230 Volt (16 Ampere) und nennt sich umgangssprachlich auch „Campingstecker“ bzw. „Caravanstecker“.

Bei unseren Vorbereitungen wird schnell klar, dass der Campingstecker zwar bis zu 16 Ampere zulässt, die Campingplätze aber häufig nur auf 10 Ampere setzen. Damit stehen in der Regel bis zu 2,3 kW zur Verfügung. Dies ist von hoher Bedeutung, da sonst die Sicherung fällt, wenn der Ladestrom zu hoch eingestellt wurde. In jedem Fall suchen wir eine

praktikable Lösung, mit der man vom Campingstecker auf den jeweiligen Anschluss am Elektroauto gehen kann.

Im Fall des Nissan ist dies der sogenannte Typ 1, wofür wir die crOhm-Box EVSE1M ins Gepäck nehmen. Dabei handelt es sich um eine mobile Box, in welcher der Ladestrom angepasst werden kann. Demnächst soll sich die Box automatisch

Der erste Campingausbau des Nissan e-NV 200

Ein britischer Anbieter war zwar noch schneller, doch auf dem deutschen Markt gelang dem kleinen Ausbauer Zoomom die Premiere des ersten vollelektrischen Campingbusses. Mit Aufstelldach, drehbaren Sitzen und Bett kostet der Zoomom Stadtindianer als Elektromobil rund 40 000 Euro. Er basiert auf dem Nissan e-NV 200 Kombi Comfort, der zu diesem Preis eine zusätzliche Batteriemiete verlangt, die im Monat ab 82 Euro kostet. Sein Höchsttempo beträgt 120 km/h. An einer Schnellladesäule lässt sich die Batterie in 30 Minuten auf 80 Prozent ihrer Kapazität aufladen. In der Praxis liegt die Reichweite um 100 Kilometer. Im verwandten Elektro-Pkw Leaf hat Nissan bereits eine Technik mit mehr Reichweite vorgestellt. Mehr Infos dazu auf dem Blog www.saving-volt.de



Zoomom zeigte auf dem Caravan-Salon einen Nissan e-NV 200 mit Bett und Aufstelldach.

einstellen, was die Nachfrage erspart, wie der Anschluss abgesichert ist. Diese Box kostet etwas über 2000 Euro.

An einer solchen Ladebox kann jetzt der richtige Ladestrom eingestellt werden. In diesem Fall auf 8 Ampere, weil keine Option für 10 Ampere vorgesehen ist. Das würden wir auch nicht empfehlen, da das Ausreizen des Ladestroms Probleme mit sich bringen kann.

Die erste Etappe führt uns auf den Campingplatz Arnummer See bei Hannover. Dort können wir mit dem Nissan direkt am Wasser parken, unseren Schlafplatz im Laderaum des Kastenwagens einrichten und die crOhm-Box anschließen. Kurz die Einstellungen vorgenommen, und der Ladevorgang startet. Dieser ist übrigens nach einiger Zeit so leise, dass sich die Campingnachbarn nicht gestört fühlen. Im hinteren Teil vom Fahrzeug sehen

wir anhand der blinkenden LEDs über das Fenster in der Trennwand, ob weiter geladen wird. Alternativ wäre dies auch über eine App möglich oder mit einem sensiblen Gehör. Am zweiten Tag geht es an den Barleber See bei Magdeburg, und auch hier laden wir die Nissan-Batterie ohne Probleme.

Theoretisch hätte man auf den Campingplätzen auch das Standardladekabel von Nissan mittels CEE-auf-Schuko-Adapter verwenden können. Die zusätzliche Box schafft jedoch mehr Sicherheit, weil kleinste Abweichungen des Stromflusses und des Widerstands den Ladevorgang verhindern – wie wir zuvor in der Garage von Bekannten feststellen mussten.

Ein Punkt, der nicht unerwähnt bleiben sollte: An beiden Übernachtungsplätzen haben wir abends noch rund 30 Prozent Kapazität in der Batterie, weshalb wir nicht vollstän-

dig aufladen müssen. Auf den Campingplätzen bezahlen wir lediglich 3,00 Euro für den Strom pauschal für eine Nacht.

» Um unsere Stichproben zu untermauern, fragen wir nach der Tour bei drei weiteren Campingplätzen nach Preisen und Lademöglichkeiten. Am Camping Südstrand auf der Insel Fehmarn würde man pauschale 2,00 Euro pro Nacht bezahlen. Strandcamping Waging am See in Bayern teilt mit, dass je nach Stellfläche der Anschluss kostenlos sein kann oder eine Strompauschale zuzüglich 0,69 Euro pro kW/h abgerechnet wird. Die dritte Anfrage richtet sich an den Kurcamping Rumkerhof bei Soest. Dort würden wir 0,50 Euro pro kW/h zahlen. Ein Preis, den man durchaus in Kauf nehmen kann, wenn man spontan übernachtet und keine Ladesäule in der Nähe ist.

Für unsere Übernachtung stand uns der Nissan e-NV 200 als Kastenwagen zur Verfügung, in dem sich auf dem Ladeboden zumindest eine stabile Holzplatte befand, die für eine ebene Fläche sorgte. Auf zwei Isomatten konnten darin zwei Erwachsene ohne Probleme nächtigen.

Andere Campinggäste sprachen uns häufiger auf das ungewöhnliche Elektromobil an. Uns hat dieser Trip vor allem gezeigt, dass sich Campingplätze offen gegenüber der Elektroauto-Technologie zeigen und das Nachladen relativ einfach und günstig funktioniert. Eine vielleicht zukunftsweisende Erfahrung. — Daniel Bönnighausen



Unterwegs nach Berlin finden wir auch öffentliche Lademöglichkeiten für den Nissan, wie hier die Schnellladestation der Stadtwerke Einbeck.